

Dr. Moritz von Stetten (Universität Bonn)
Fabian Fries, M.A. (Universität Bonn)
Lisanne Riedel, M.A. (Universität Bonn)

Konferenz „Great Transformations: Die Zukunft moderner Gesellschaften“, Foren „Konturen von Postwachstumsgesellschaften“, Universität Jena, 23.-27. September 2019

Call for Paper für das Panel

Privilegienverlust – Privilegienwandel

Wie lässt sich methodisch reflektierte Forschung in weltanschaulich umkämpften Feldern durchführen?

In öffentlichen Debatten werden Privilegien mitunter hitzig diskutiert: Es ist von weißen, männlichen oder westlichen, von wirtschaftlichen, rechtlichen oder herkunftsbedingten Privilegien die Rede. Sie alle werden im Zuge des aktuellen gesellschaftlichen Wandels überprüft und kritisiert. Die politischen Wandlungsprozesse auf globaler und nationaler Ebene – beispielsweise zwischen sogenannten globalem Norden und Süden, oder von kolonialen zu postkolonialen Ordnungen – haben diese Diskussionen zusätzlich aufgeheizt. In all diesen Umbruchprozessen werden bislang teils unhinterfragte Privilegien zur Disposition gestellt.

Das von uns avisierte Panel schließt an die Beobachtung an, dass sowohl die qualitative Forschungspraxis als auch die theoretische Systematisierung von Privilegien nur unzureichend ausgearbeitet sind (Monahan 2014). So fungiert der Begriff des Privilegs in sozial- und kulturwissenschaftlichen Diskussionen mehr als punktuelles Schlagwort denn als theoretisch fundiertes Konzept.

Das Format bietet einen Rahmen, um erste Überlegungen zu einer soziologischen Erforschung von Privilegien zu diskutieren. Die möglichen Beiträge können dabei an weit verstreute Ansätze und Überlegungen innerhalb der Soziologie anknüpfen – hierzu einige Schlaglichter:

Viele als soziologische Klassiker geltende Texte beschäftigen sich mit der rechtlichen und politischen Institutionalisierung von Privilegien. Bei Max Weber finden sich Auseinandersetzungen mit der Aufhebung ständischer Privilegien des unabhängigen Adels, die in Folge des Entstehens des modernen Nationalstaates an Bedeutung verlieren (Weber 1972: 388ff.). Außerdem werden Privilegien innerhalb der Herrschaftssoziologie als Momente einer Deutungshoheit über Legitimitätsansprüche, vor allem in traditionellen Ordnungen, angeführt. Heinrich Popitz basiert seine Machttheorie auf der überlegenen Organisationsfähigkeit von Kollektiven, Privilegien zu definieren und diese mittels wechselseitiger Solidarität der einmal Privilegierten gegenüber einer dann negativ-privilegierten Mehrheit dauerhaft zu stabilisieren (Popitz 1968). Wolf Lepenies spricht von einem „Melancholie-Privileg“, das sich in europäischen Oberschichten sowie im aufkommenden Bürgertum zeige (Lepenies 1969: 91).

Außerdem finden sich marxistisch orientierte Studien, die anschließend an W.E.B. Du Bois den Zusammenhang von Privilegien, Klassenunterschieden sowie ethnischer Zugehörigkeit unter Stichworten wie „white skin privilege“ diskutieren (Allen 2014) und hieran anknüpfend vor allem die sozioökonomische Privilegierung des Bürgertums gegenüber der Arbeiterklasse thematisieren. In der kritisch orientierten Intersektionalitätsforschung werden zudem Privilegien hinsichtlich ethnischer Zugehörigkeiten und Geschlechtsidentitäten diskutiert (Kimmel 2013; Rothenberg 2016). Ein weiteres Themenfeld ist die Rolle von Bildung und Herkunft als Privileg, die im Rahmen der Ungleichheitsforschung untersucht wird (Becker und Lauterbach 2016; Bourdieu und Passeron 2007;

Jerolmack und Khan 2013; Khan 2012). Gerhard Lenskis Buch „Macht & Privileg“ unternimmt den Versuch, das Konzept der Privilegien als zentrales Element einer umfassenden Theorie sozialer Stratifikation zu entwickeln (Lenski 1973).

Ziel des Panels ist es, diese und weitere verstreute soziologische Auseinandersetzungen mit dem Konzept der Privilegien ins Gespräch zu bringen, insbesondere auch im Hinblick auf die Schärfung der Definition und Funktion von Privilegien.

Die Beiträge, könnten z.B. folgende Themen/Fragen beleuchten:

- Wer verfügt über Privilegien: Individuen, Gruppen, Klassen, Ethnien, nationale Gesellschaften, Erdregionen, Planeten?
- Inwiefern lassen sich formell-kodifizierte von informell-impliziten, wie symbolische (Deutungsmacht, Öffentlichkeitshoheit) von materiellen (Besitz, Eigentum, etc.) Privilegien unterscheiden?
- Wie lassen sich mit qualitativen Methoden der Einfluss und die Dynamik von Privilegien in Biographien, Karriereverläufen oder spezifischen Milieus rekonstruieren? Welche unterschiedlichen Potenziale und Probleme bergen bspw. narrative Interviews, ethnographische Erkundungen oder qualitative Diskursanalysen?
- In welchen Forschungskontexten spielt die (Unter)Privilegierung von ForscherInnen und/oder Erforschten eine problematische Rolle; inwiefern ist umgekehrt eine Überreflexion von (vermeintlicher) Privilegierung evtl. sogar ein Forschungshindernis?
- Wie lassen sich Prozesses des Verlustes, des Gewinns, des Erarbeitens oder Zusprechens von Privilegien methodisch kontrolliert beobachten und differenzieren? Inwiefern lässt sich von einem gesellschaftlichen Wandel von Privilegien sprechen?

Für die Vorträge stehen inklusive Diskussionszeit jeweils 30-40 Minuten Zeit zur Verfügung. Wir freuen uns über Zusendungen von Personen aller akademischen Grade.

Bitte senden Sie Ihren Beitragsvorschlag von ein bis zwei Seiten Länge bis zum **29. März 2019** an:

Dr. Moritz von Stetten
mstetten@uni-bonn.de

Fabian Fries, M.A.
fries@uni-bonn.de

Lisanne Riedel, M.A.
riedel@uni-bonn.de

Literatur

- Allen, Theodore (2014): *Invention of the White Race, Volume 1 & 2*. London.
- Becker, Rolf & Lauterbach, Wolfgang (Hg.) (2016): *Bildung als Privileg: Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungsungleichheit*. Wiesbaden.
- Bourdieu, Pierre & Passeron, Jean-Claude (2007): *Die Erben: Studenten, Bildung und Kultur*. Konstanz.
- Jerolmack, Colin & Khan, Shamus (2013): *Saying Meritocracy and Doing Privilege*. In: *The Sociological Quarterly*, 54, 1, 9-19.
- Khan, Shamus Rahman (2012): *Privilege: The Making of an Adolescent Elite at St. Paul's School*. Princeton.
- Kimmel, Michael S. (Hrsg. 2013): *Privilege: A Reader*. Boulder: Westview Press.
- Lenski, Gerhard Emmanuel (1973): *Macht und Privileg: eine Theorie der sozialen Schichtung*. Frankfurt a. M.
- Lepenes, Wolf (1969): *Melancholie und Gesellschaft*. Frankfurt a. M.
- Monahan, Michael J. (2014): *The Concept of Privilege: a Critical Appraisal*. In: *South African Journal of Philosophy*, 33, 1, 73-83.
- Popitz, Heinrich (1968): *Prozesse der Machtbildung*. Tübingen.
- Rothenberg, Paula S. (Hg.) (2016): *White privilege: essential readings on the other side of racism*. New York.
- Weber, Max (1972): *Wirtschaft und Gesellschaft*. Tübingen.